

rie, 14 Stunden, 11 Helakim; die Neujahrsfeier würde also auf den Sonntag fallen, bedarf aber wegen Mangel einer bürgerlichen Verbesserung, und wird auf den Montag verlegt. Weil der größte Theil des 553ten Jahrs in das Jahr 1793 des Reichskalenders hinüberfällt: so wird auch in dem nächsten Jahrgang des Toleranz-Boten das Mehrere davon angeführt werden. Für diesmal ist nur noch zu bemerken, daß die Tekupha Tisri auf den 19ten Tag Tisri, 9 Stunden, das ist, den 5ten Oktober 1792, Morgens um 3 Uhr fällt.

Von den Festen der Juden ist zu bemerken, daß sie deren dreierlei haben. 1. Wochenfeste, nämlich der siebente Tag jeder Woche, der nach der ebräischen Benennung Sabbat oder Ruhetag heißt. Er fängt an jedem christlichen Freitage Abends um 5 Uhr an, und endigt sich Sonnabends um eben diese Zeit. 2. Monatsfeste, dahin gehört jeder Neumond. Hat ein Monat 30 Tage, so bedeutet Rosch Chodesch — Monatsanfang — die erste Feier des Neumonds; die zweite Feier fällt auf den ersten Tag des folgenden Monats. Im bürgerlichen Leben werden sie nicht gefeiert. 3. Jahrfeste, diese sind unbeweglich, das heißt, sie fallen immer auf den nämlichen Tag der jüdischen Monate: aber in Abicht auf das julianische Jahr sind sie beweglich. — Im Toleranz-Boten sind nur diejenigen Feiertage roth gezeichnet, welche von den Juden streng gefeiert werden: an allen übrigen Tagen, ohne Unterschied, können sie, ohne Gewissenszwang allen gerichtlichen und andern Verhandlungen beiwohnen. Wenn ein Fasttag auf einen Sabbat fällt, so wird er auf den folgenden Tag verlegt.

Die Muhamedaner zählen ihre Jahre von der Flucht ihres Religionsstifters Muhomeds aus Mekka, die sie Hedjera nennen. Ihr erstes Jahr fällt in das Jahr Christi 662. — Den 31sten August 1791 haben sie ihr Jahr 1206 angefangen. Es ist ein gemeines Mondjahr von 354 Tagen, dessen Mondzirkel 6 ist. — Die Türken fangen ihre Tage von Untergang der Sonne, ihre Wochen aber von unserm Samstag an. Die Wochentage haben keine Namen, sondern werden bloß gezählt. Ihr Wochensabbat, Tsameh, fällt jedesmal auf unsern Freitag. Der ganze Monat Ramason ist ein Fastenmonat, während dem sie täglich von der Morgendämmerung bis zum Untergang der Sonne sich aller Speisen und Getränke enthalten; des Nachts aber das veräumte wieder reichlich einbringen. Der 13te, 14te und 15te Tag jeden Monats sind glückliche Tage. — In Konstantinopel wird alle Jahre von den Astronomen des Sultans ein neuer Kalender verfertigt.

2. Zeitrechnung

auf das Jahr 1792.

	Jahre
V on der Erschaffung der Welt, nach der Rechnung des Kalvisius	5741
Nach der Rechnung der neuen Griechen	7300
Nach der jüdischen Rechnung	5552
	Bon

Von der Geburt Christi	1792
Von der Flucht Muhameds nach türkischer Rechnung	1206
Von Einführung des julianischen Kalenders durch den Imperator Julius Cäsar	1837
Von Einführung des neuen Kalenders durch Paps Gregor XIII.	210
Von Einführung des neuerbesserten Kalenders	92
Von der Festsetzung eines allgemeinen neuerbesserten Reichskalenders	15
Von der Einführung des Weinbaues in Deutschland	1516
Von Erfindung der Orgeln	1034
Von Erfindung der Socken	1392
Von Erfindung des Porzellans	86
Von Erfindung des Einsprossens der Blattern in Europa	149
Von Erfindung der Kupferstecherei	345
Von Erfindung der Buchdruckerkunst	357
Vom ersten Gebrauch der Kutschen	374
Vom Anfang der Stadt Wien	692
Von Entdeckung der neuen Welt	305
Von der Reformation Doktor Martin Luthers	275
Von der Geburt Sr. Majestät des Kaisers Leopold II.	45
Von Dero Antritt des Römisch-Deutschen Kaiserthums	2
Von Dero Antritt aller österrreichischen Erbländer	2
Von Einführung der Toleranz in den österrreichischen Staaten unter Joseph II.	10

Festrechnung.

Nach dem Reichskalender.

Die goldene Zahl	7
Der Sonnenzirkel	9
Epakten oder Mondszeiger	VI
Römer Zinszahl	10
Der Sonntagsbuchstabe	A C

Nach dem griechischen Kalender.

Die goldene Zahl	7
Der Sonnenzirkel	9
Epakten oder Mondszeiger	XVI
Römer Zinszahl	10
Der Sonntagsbuchstabe	D C

Der Sonnenzirkel für das Jahr 5552 der Juden ist 8, der Mondszirkel aber 4.

Das türkische Jahr 1206 hat 6 zum Mondszirkel.

Zwischen Weihnachten und Fasten sind 3 Wochen, 2 Tage. Die Evangelien sind theils nach dem römischen Messbuch, theils nach dem protestantischen und griechischen Ritual geordnet.

Anmerkung.

Schon von alten Zeiten her pflegt man die sieben Wochentage das ganze Jahr durch mit den ersten 7 Buchstaben des Alphabets

phabers **A B C D E F G** zu bezeichnen. Folglich kommt auch dem Sonntage einer von diesen Buchstaben zu. Man heisse ihn den Sonntagsbuchstaben. Diese wiederkehrende Folge der Buchstaben muß man sich, als in einem Kreise geschrieben, vorstellen, so, daß nach dem **G** immer wieder mit **A** angefangen wird. Weil aber in jedem gemeinen Jahr über die vollen 52 Wochen ein Tag, und zween Tage in einem Schaltjahre übrig bleiben: so rückt der Jahresanfang in einem gemeinen Jahre um einen Tag, und in einem Schaltjahre um zween Tage fort; also in jenem vom Sonntag auf den Montag, in diesem vom Sonntag auf den Dienstag; die Sonntagsbuchstaben hingegen gehen in jenem um einen, und in diesem um zwei Buchstaben in ihrer Ordnung zurück. Die Ursache hiervon ist, weil, nach einem willkürlichen Satze, den man hiebei annahm, jedes Jahr sich mit **A** anfängt, und mit **A** endigt, oder, welches bei uns heut zu Tage einerlei ist, weil der erste Jänner in jedem Jahre **A** zum Wochenbuchstaben hat, und so auch der letzte Dezember gleichfalls mit **A** bezeichnet wird. Wenn nun ein gewisses Jahr, wie 1792, sich mit einem Sonntage anfängt, so ist **A** nicht nur, wie allezeit, der erste Wochenbuchstaben, sondern diesmal zugleich auch der Sonntagsbuchstabe. Fängt sich aber ein Jahr mit einem Montag an, so bedeutet **A** den Montag und der sechste Wochentag nach ihm ist erst ein Sonntag: folglich ist der siebente Buchstab des Alphabets der Sonntagsbuchstabe eines solchen Jahrs. Diesemnach gehört ein Zeitraum von viermal sieben, oder achtundzwanzig Jahren darzu, bis die Sonntage, und also auch die übrigen Wochentage, wieder eben denselben Buchstaben bekommen können. Diese wiederkehrende Reihe von 28 Jahren heißt der Sonnenzirkel: der Sache angemessener hätte er der Sonntagsbuchstaben-Zirkel heißen sollen. Man nennt auch die Zahl, welche anzeigt, das wievielfte ein genanntes Jahr in diesem achtundzwanzigjährigen Zirkel sei, den Sonnenzirkel desselben Jahrs. Da nun unser gegenwärtiges Jahr 1792 zum Sonnenzirkel 9 hat, so heißt dies mit andern Worten soviel, es änd von dem Zeitraum, wo die nämlichen Buchstaben auf gleiche Wochentage fallen werden, neun Jahre verlossen, und neunzehn bleiben noch übrig. Im Jahr 1764 war der Sonnenzirkel und Sonntagsbuchstabe ebender selbe.

Aus dem bisherigen erheller, daß die Sonntagsbuchstaben beim Fortlauf der Jahre in verkehrter Ordnung also aufeinander folgen: **G F E D C B A** und daß einem Schaltjahre zween dieser Buchstaben zukommen, wovon der erstere nur bis zum 24sten Hornung, als dem Schalttage, der andre aber vom 25sten Hornung bis zum Ende des Jahrs gilt: denn der 23ste und 24ste Hornung werden mit einerlei Buchstaben bezeichnet.

Bewegliche Feste:

Nach dem Reichskalender.

Septuagesimä	=	=	=	den 5 Horn.
Aschermittwoch	=	=	=	den 22 —
Ostern	=	=	=	den 8 April.
				Sim:

Himmelfahrt Christi	=	=	den 17 Mai
Ascension	=	=	den 28 Mai
Dreifaltigkeitsfest	=	=	den 3 Jun.
Fronleichnamstag	=	=	den 7 Juni
erster Advent	=	=	den 2 Dez.

Anmerkung.

Die Festtage werden in den beiden christlichen Kalendern in unbewegliche und bewegliche eingetheilt. Unbewegliche Feste sind diejenigen, die alle Jahr auf einerlei Monats-tag fallen, wie Maria Verkündigung, Weihnachten, Erscheinung Christi. Die beweglichen Feste heißen so, weil sie sich nach dem veränderlichen Oftertage richten, und folglich nicht in dem einen Jahr wie in dem andern, auf einerlei Monats-tage fallen, sondern mit dem Oftertage selbst sich vorrücken, und bald näher gegen den Anfang, bald näher gegen das Ende des Jahrs kommen; obgleich diese Feste unter sich immerfort einerlei Entfernung behalten.

Wer demnach die beweglichen Feste eines Jahrs bestimmen will, muß vor allen Dingen das Ofterfest berechnen haben. Dieses wird, nach den Satzungen der Kirchenversammlung zu Nicäa, im Jahr 325, nie mit den Juden, sechsmal an einem Sonntage, und zwar an demjenigen Sonntage gefeiert, der auf den nächsten Vollmond nach der Frühlingstag- und Nachtraleihe folgt. Fällt aber dieser Vollmond selbst auf einen Sonntag, so verlegt man das Ofterfest um acht Tage weiter hinaus.

Wer also Oftern auf ein gegebenes Jahr der christlichen Zeitrechnung berechnen will, muß 1) die Frühlingstag-Nachtraleihe desselben Jahrs; 2) den nächsten Vollmond nach derselben, und 3) den Wochentag, auf welchen dieser Vollmond fällt, genau wissen. Hieraus kann er alsdann schließen, auf welchen Sonntag das Ofterfest des gegebenen Jahrs anzu sehen ist.

Die wesentlichen Grundbegriffe dieser dreierlei Berechnungen theile ich ein andersmal mit.

Quatember.

Nach dem Reichskalender.

1) Den 29 Hornung. 2) Den 30 Mai. 3) 19 Herbstmonat. 4) Den 19 Wintermonat. Die Vier- und Fasttage sind mit † angezeigt.

Die vier Jahreszeiten.

Zu den chronologischen Zeitmerkmalen gehören die Tag- und Nachtraleihen und die Sonnenstände. Eine immer wieder von vorne anfangende Reihe von Wochen, Monaten oder Jahren heißt ein Zeitkreis, in welchem gewisse Unterscheidungs-punkte bemerkt werden müssen. Von dieser Art sind die sogenannten Jahreszeiten, die man sonst auch Jahrpunkte nennt, weil sich vermittelst derselben das Sonnenjahr in vier Abschnitte